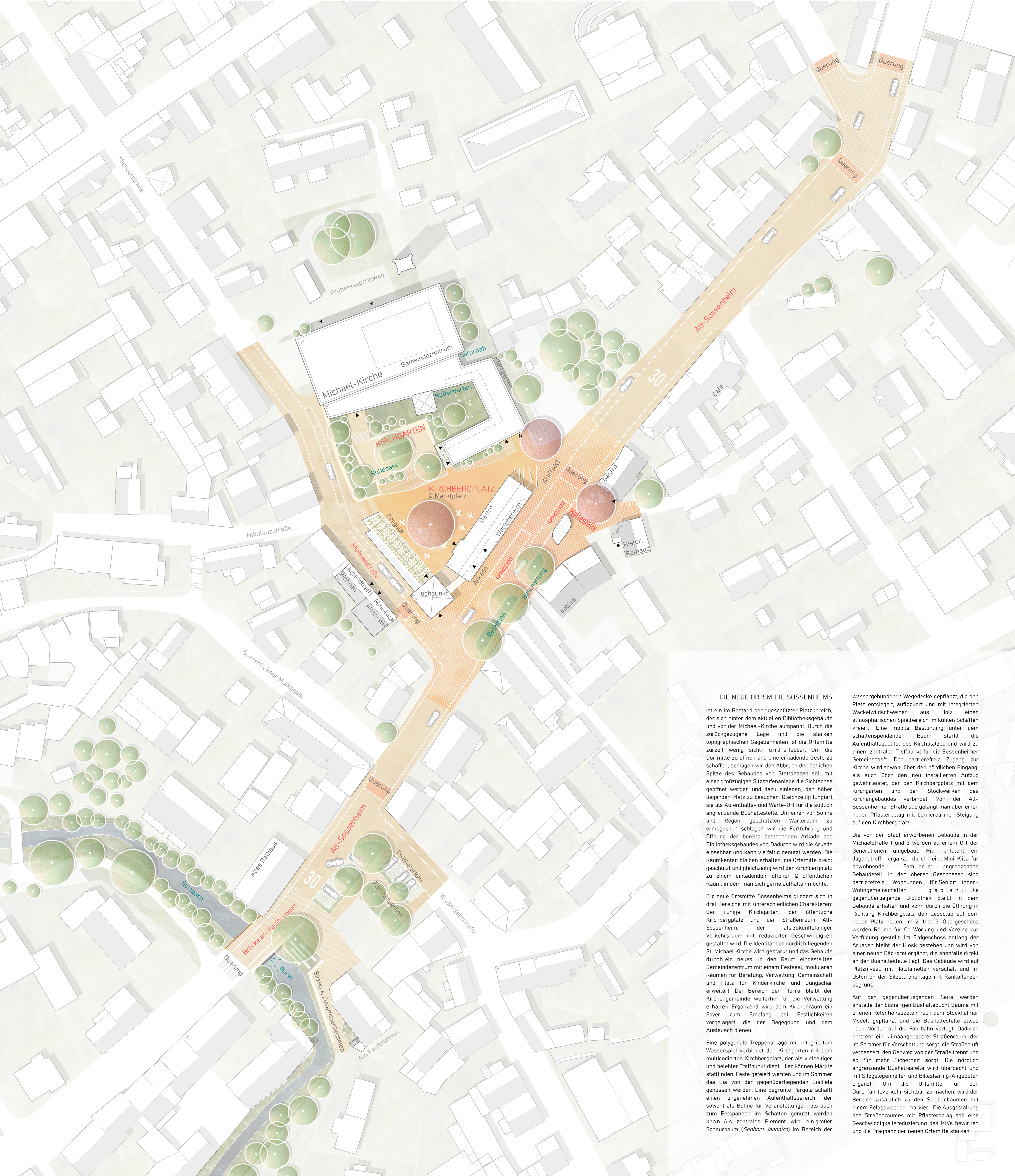




BLICK von Alt-Sossenheim auf die Bibliothek und den Kirchbergplatz

BLICK vom Kirchgarten auf den Kirchbergplatz



DIE NEUE ORTSMITTE SOSSENHEIMS

ist ein im Bestand sehr geschützter Platzbereich, der sich hinter dem aktuellen Bibliotheksgebäude und vor der Michael-Kirche aufspannt. Durch die zurückgezogene Lage und die starken topographischen Gegebenheiten ist die Ortsmitte zurzeit wenig sichtbar und erlebbar. Um die Dorfmitte zu öffnen und eine einladende Gasse zu schaffen, schlagen wir den Abriss der südlichen Spitze des Gebäudes vor. Stattdessen soll mit einer großzügigen Sitzstufenanlage die Sichtachse geöffnet werden und dazu einladen, den höher liegenden Platz zu besuchen. Gleichzeitig fungiert sie als Aufenthalts- und Wart-Ort für die südlich angrenzende Bushaltestelle. Um einen vor Sonne und Regen geschützten Wartebereich zu ermöglichen, schlagen wir die Fortführung und Öffnung der bereits bestehenden Arkade des Bibliotheksgebäudes vor. Dadurch wird die Arkade einsehbar und kann vielfältig genutzt werden. Die Raumstruktur bleiben erhalten, die Ortsmitte bleibt geschützt und gleichzeitig wird der Kirchbergplatz zu einem einladenden, offenen & öffentlichen Raum, in dem man sich gerne aufhalten möchte.

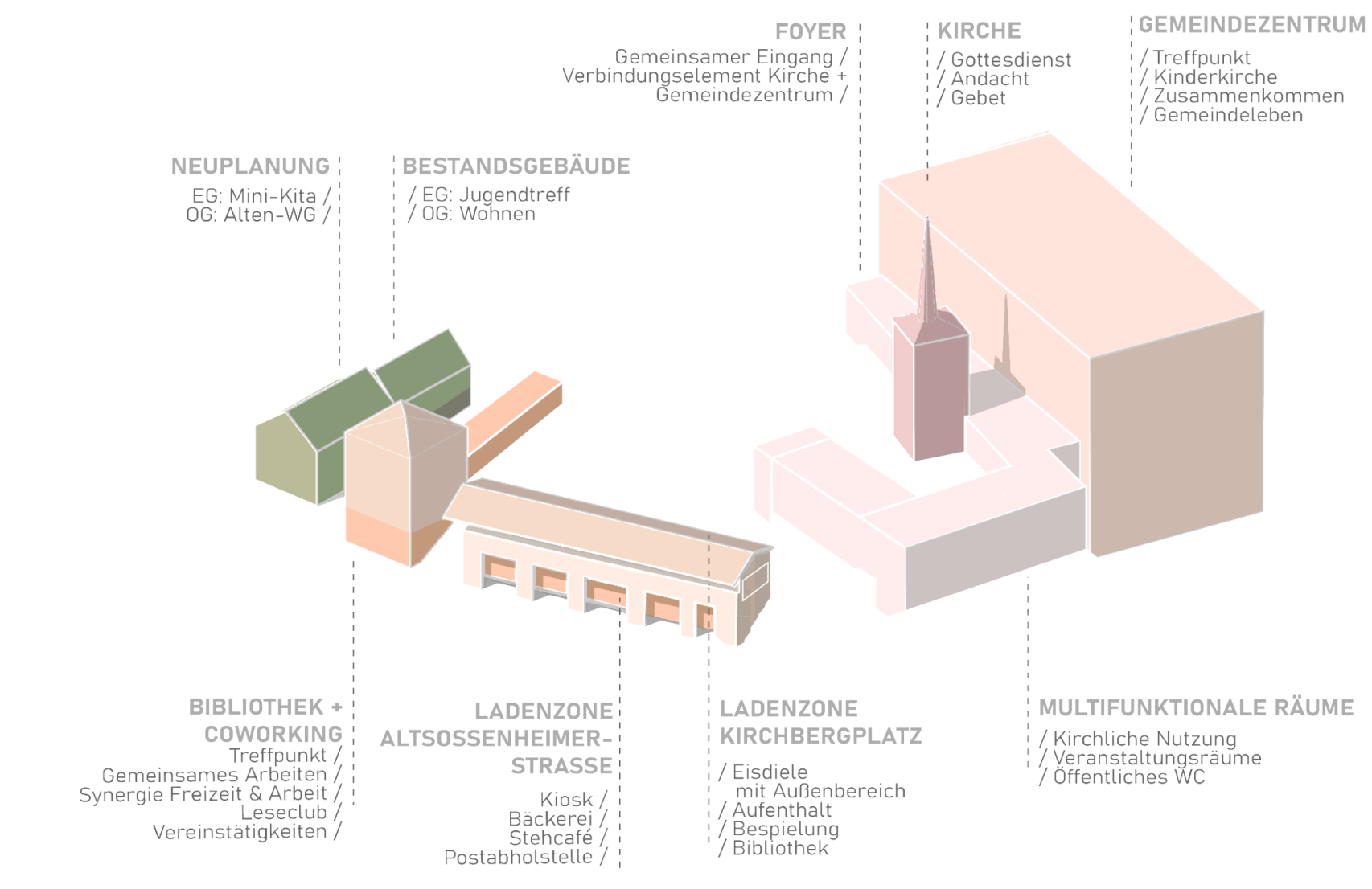
Die neue Ortsmitte Sossenheims gliedert sich in drei Bereiche mit unterschiedlichen Charakteren: Der ruhige Kirchgarten, der öffentliche Kirchbergplatz und der Straßenum Raum Alt-Sossenheim, der als zukunftsreicher Verkehrsraum mit reduzierter Geschwindigkeit gestaltet wird. Die Identität der nördlich liegenden St. Michael Kirche wird gestärkt und das Gebäude durch ein neues, in den Raum eingestelltes Gemeindzentrum mit einem Festsaal, modularen Räumen für Beratung, Verwaltung, Gemeinschaft und Platz für Kinderkrippe und Jungclub erweitert. Der Bereich der Pfarrei bleibt der Kirchengemeinde weiterhin für die Verwaltung erhalten. Ergänzend wird dem Kirchenraum ein Foyer zum Empfang bei Festlichkeiten vorgelagert, das der Bewegung und dem Austausch dient.

Eine polygonale Treppenanlage mit integriertem Wasserspiel verbindet den Kirchgarten mit dem multioffenen Kirchbergplatz, der als vielseitiger und belebter Treffpunkt dient. Hier können Märkte stattfinden. Feste geliefert werden und im Sommer das Eis von der gegenüberliegenden Esplanade genossen werden. Eine begrünte Pergola schafft einen angenehmen Aufenthaltsbereich, der sowohl als Bühne für Veranstaltungen, als auch zum Entkommen im Schatten genutzt werden kann. Als zentrales Element wird ein großer Schnurbaum (*Sapota japonica*) im Bereich der

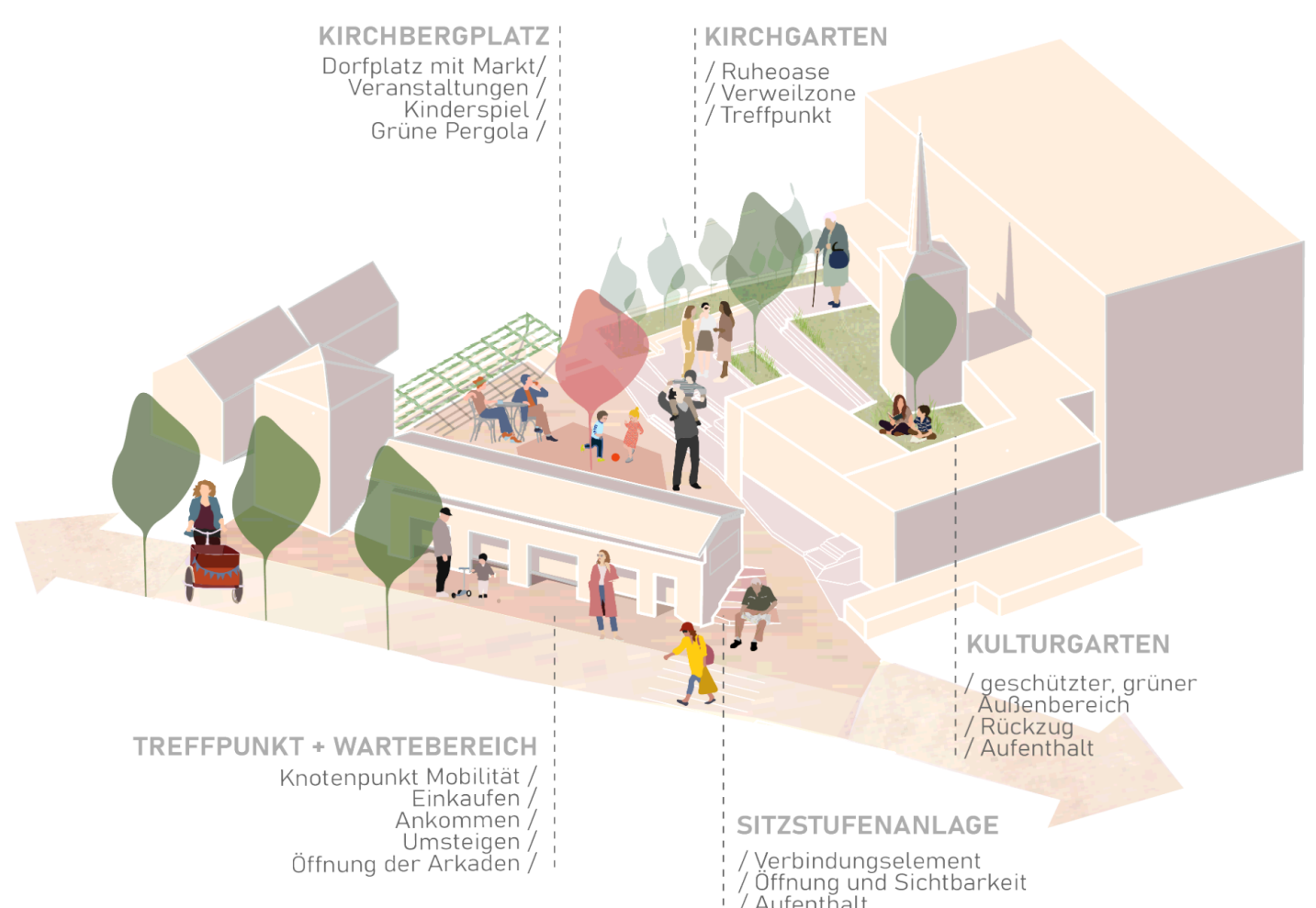
wassergebundene Wegedecke gepflanzt, die den Platz entspannt, auflockert und mit integrierten Wackelwischweiden aus Holz einen atmosphärischen Spielbereich im kühlen Schatten kreiert. Eine mobile Beschattung unter dem schattenspendenden Baum stärkt die Aufenthaltsqualität des Kirchplatzes und wird zu einem zentralen Treffpunkt für die Sossenheimer Gemeinschaft. Der barrierefreie Zugang zur Kirche wird sowohl über den nördlichen Eingang, als auch über den neu installierten Aufzug gewährleistet, der den Kirchbergplatz mit dem Kirchgarten und den Stockwerken des Kirchgebäudes verbindet. Von der Alt-Sossenheimer Straße aus gelangt man über einen neuen Pflasterbelag mit barrierefreier Steigung auf den Kirchbergplatz.

Die von der Stadt erworbenen Gebäude in der Michaelstraße 1 und 3 werden zu einem Ort der Generationen umgebaut. Hier entsteht ein Jugendtreff, ergänzt durch eine Mini-Kita für einwohrende Familien im angrenzenden Gebäudeblock. In den oberen Geschossen sind barrierefreie Wohnungen für Senior- innen- Wohngemeinschaften geplant. Die gegenüberliegende Bibliothek bleibt in dem Gebäude erhalten und kann durch die Öffnung in Richtung Kirchbergplatz den Lesecafé auf dem neuen Platz haben. Im 2. und 3. Obergeschoss werden Räume für Co-Working und Vereine zur Verfügung gestellt. Im Erdgeschoss entlang der Arkaden bleibt der Kiosk bestehen und wird von einer neuen Bäckerei ergänzt, die ebenfalls direkt in der Bushaltestelle liegt. Das Gebäude wird auf Platzniveau mit Holzelementen verschalt und im Osten an der Sitzstufenanlage mit Rankpflanzen begrünt.

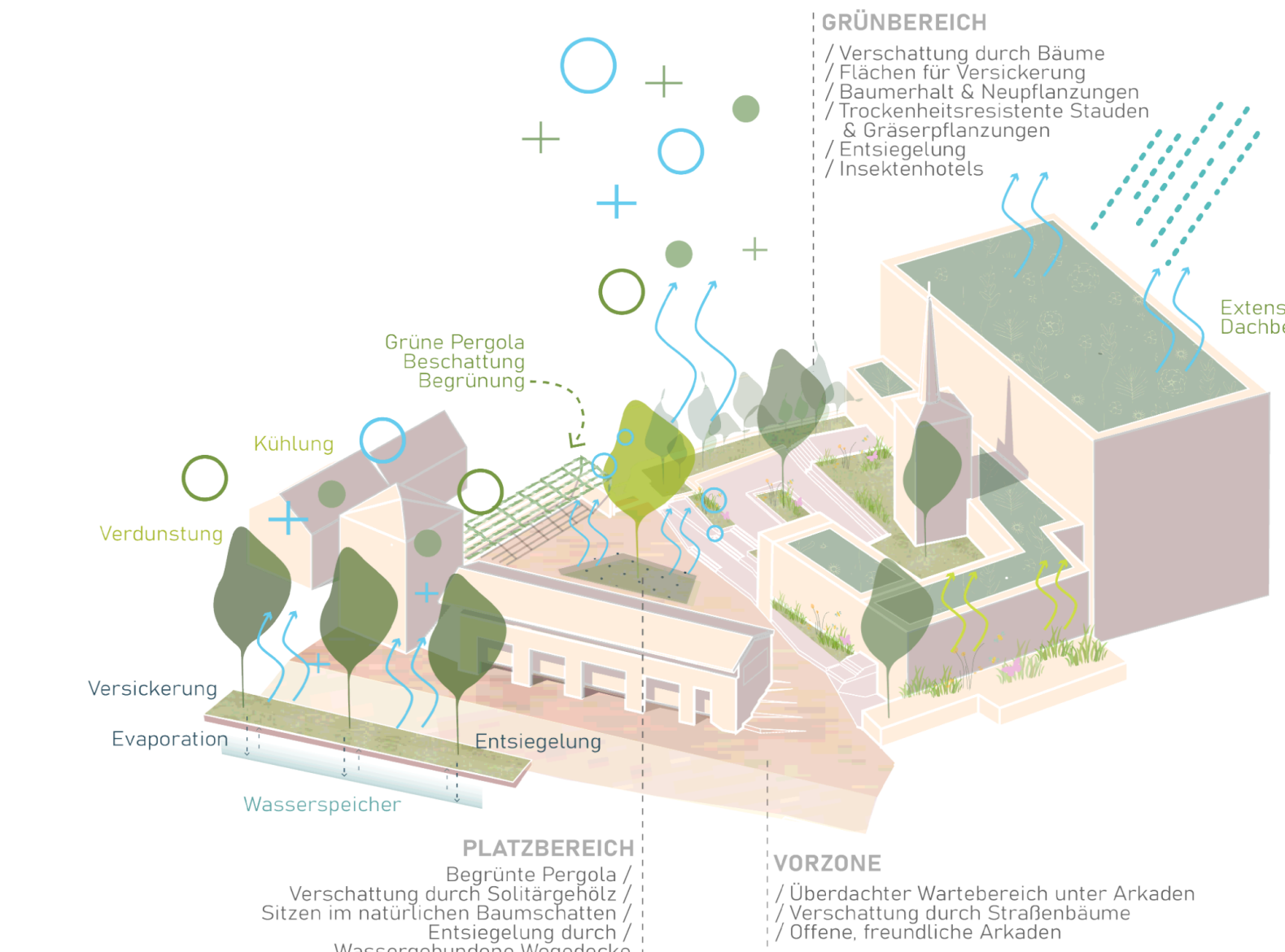
Auf der gegenüberliegenden Seite werden entlastete der bisherigen Bushaltestelle Bäume mit offenen Retentionsbetten nach dem Stockholmer Modell gepflanzt und die Bushaltestelle etwas nach Norden auf die Fahrbahn verlagert. Dadurch entsteht ein klimagerechter Straßenum Raum, der im Sommer für Verschattung sorgt, die Straßenluft verbessert, den Gehweg von der Straße trennt und so für mehr Sicherheit sorgt. Die nördlich angrenzende Bushaltestelle wird überdacht und mit Sitzgelegenheiten und Bikeschling-Angeboten ergänzt. Um die Ortsmitte für den Durchfahrtsverkehr attraktiv zu machen, wird der Bereich zusätzlich zu den Straßenbäumen mit einem Beagewechsel markiert. Die Ausgestaltung des Straßenum Raums mit Pflanzungen soll eine Geschwindigkeitsreduzierung des MIV bewirken und die Prägnanz der neuen Ortsmitte stärken.



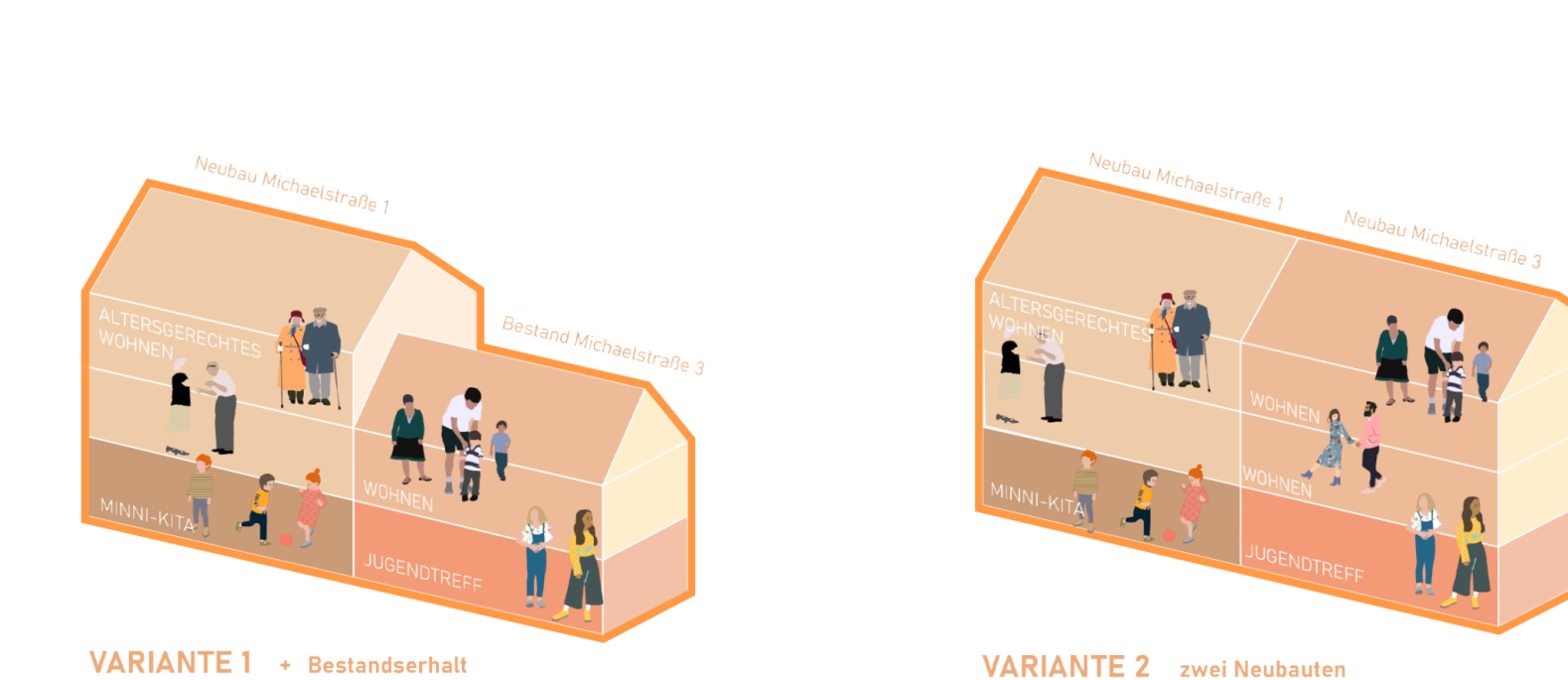
GEBÄUDENUTZUNGEN | SYNERGIEN



FREIRAUM NUTZUNGEN | BELEBUNG



KLIMAGERECHTE ORTSMITTE

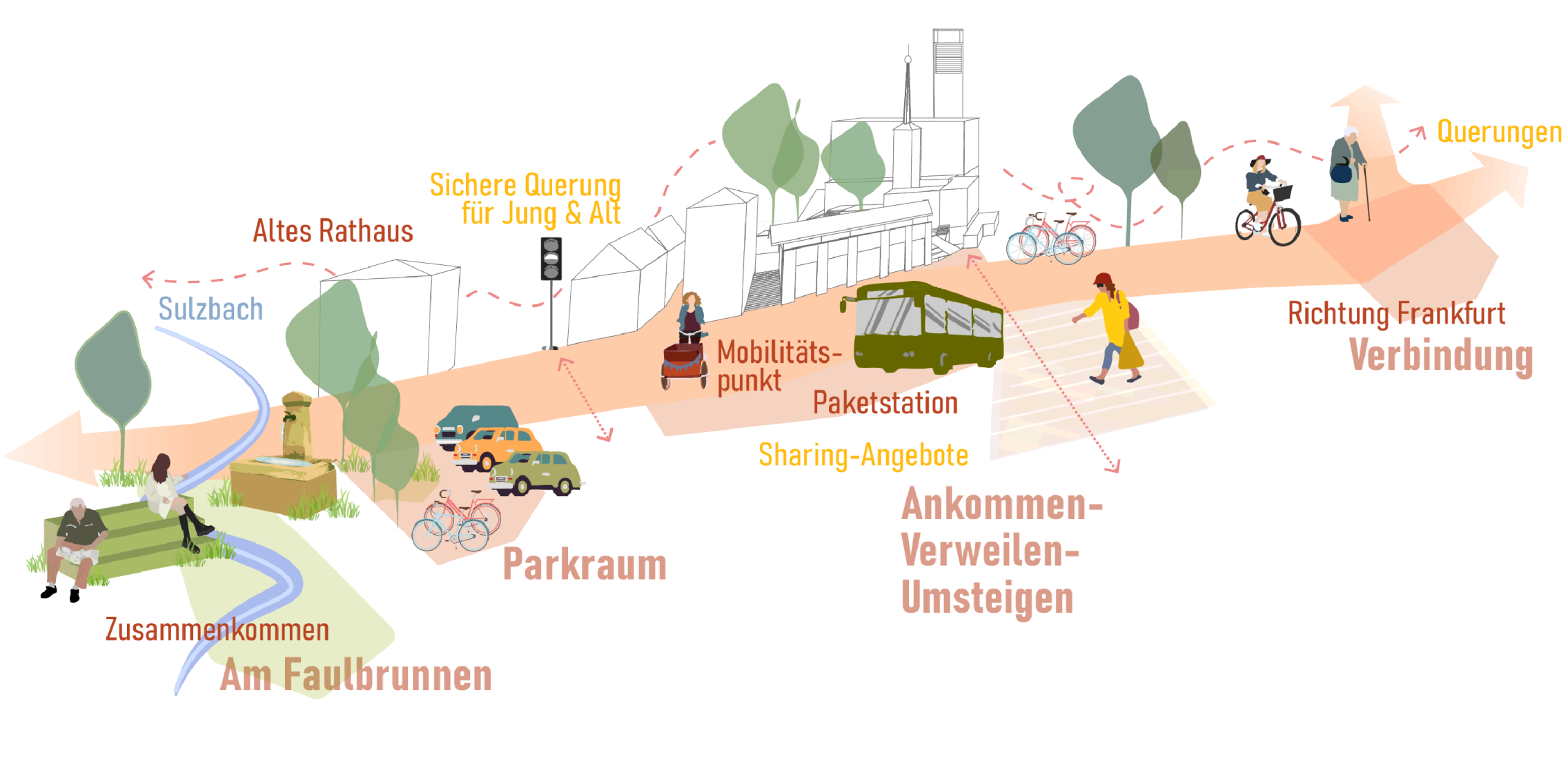


MICHAELSTRASSE 1 & 3

LAGEPLAN M 1:500



HERLEITUNG - STÄDTEBAULICHES KONZEPT



ORTE VERKNÜPFEN UND SICHTBAR MACHEN

Um den Umstieg zwischen den Bussen sicherer zu gestalten wird eine Querung zwischen Rikweler und der neuen Sitzstufenanlage nördlich der Bushaltestellen vorgeschlagen. Dadurch wird auch der Aufstieg zum Kirchbergplatz zusätzlich betont. Um die südliche Anbindung zu stärken, wird an der Michaelstraße 3 ein weiterer Übergang vorgesehen, der mit der Nutzung der neuen Gebäude als Jugendtreff, Mini-Kita und Senior- einwohnen einher geht. Der Fahrradverkehr wird durch zwei gezielte Querungen südlich der neuen Ortsmitte, entlang der Alt-Sossenheimer und südlich der Brücke am Faulbrunnen sicherer gemacht und stärkt die übergeordneten Verbindungen. Der begrenzte Parkplatz wird umstrukturiert, wodurch Platz für Fahrradanlieger, eine Repair-Station, sowie eine großzügige Begrünung durch wertvolle Zukunftsbäume geschaffen werden kann.

Südlich des Parkplatzes liegt der Faulbrunnen, der durch eine Umgestaltung ebenfalls sicht- und erlebbar gemacht werden soll. Deshalb schlagen wir ein neu gestaltetes Gelände an der Brücke vor, das die Sichtbezüge zum Faulbrunnen hin stärkt. Um den Sulzbach erlebbar und hochwassersicher zu machen, sollen Rasenstufen mit Natursteinblöcken das Ufer aufweiten und zugleich zugänglich machen. Im Sommer wird der neue Platz am Faulbrunnen von einer großen Walnuss beschattet, die schon von weitem her sichtbar ist und den Eingang in die Ortsmitte markiert.

Diese Veränderungen strukturieren den Straßenum Raum für alle Verkehrsteilnehmenden, verbinden die verschiedenen Bereiche entlang der Alt-Sossenheimer miteinander und schaffen einladende Orte für Begegnungen. Das neue Zentrum trägt sich harmonisch in die Umgebung ein und wirkt als Anziehungspunkt für die gesamte Sossenheimer Bevölkerung. Es bietet wertvolle Impulse für das Gemeinschaftsleben und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl – ein wichtiger Anstoß für die Entwicklung eines lebendigen und nachhaltigen Sossenheims.